

[Artikel drucken](#) | [Textansicht](#) | [Artikel schliessen](#) | [Artikel in Fenstergröße](#)

Hohe Ehrung mit 42 Jahren

Bundesverdienstkreuz für Neu-Eichenberger THW-Ortsbeauftragten Michael Göbel

WITZENHAUSEN/NEU-EICHENBERG. „Er hat bei all seinen Aufgaben immer ein Lächeln auf den Lippen, auch wenn es heute etwas verkrampt ist“, das Bild zeichnete Bürgermeisterin Angela Fischer von Michael Göbel (42). Für das Technische Hilfswerk (THW) hat Göbel sich unverzichtbar gemacht und auch bei der „Europäischen Jugendwoche“ auf dem Ludwigstein ist er nicht mehr wegzudenken.

Hätte Göbel an seiner Bäckerlehre 1984 festgehalten, wäre alles vielleicht ganz anders gekommen. Neben der Ausbildung zum Bürokaufmann bei Daimler Benz meldete er sich 1988 beim THW in Neu-Eichenberg. Seit 22 Jahren ist er nun für den Ortsverband tätig, dabei seit 15 Jahren der Ortsbeauftragte. Ihm ist die Wiederbelebung der Jugendgruppe zu verdanken. 25 Kinder und Jugendliche lernen dort das Handwerk von klein auf.

Für das THW Neu-Eichenberg hat er viel geleistet:

Gründung eines Förderverein des Ortsverbands, Neubau einer Fahrzeughalle mit Übungsturm oder das Sammeln von Spendengeldern für die Anschaffung eines Flutlichtfahrzeugs. Vor Auslandsinsätzen scheute er auch nicht zurück. Für seine Dienste im THW wurden ihm schon einige Auszeichnungen verliehen.

Neben dieser Tätigkeit ist er seit 22 Jahren auch einer der Mitorganisatoren der „Europäischen Jugendwoche“. Dabei setzte er sich auch für die vereinseigene Gründung der Tanztrachtengruppe „Die Ludwigsteiner“ ein und übernahm 2008 den Vorsitz des verantwortlichen Arbeitskreises. Landrat Stefan Reuß wurde die Aufgabe zuteil, den ver-



Feierstunde: von links Landrat Reuß, Bürgermeisterin Fischer, Michael Göbel, Guy Hosselet (stellvertretender Vorsitzender im Arbeitskreis der Europäischen Jugendwoche), Jürgen Vogelei (Vorsitzender der Feuerwehr Witzzenhausen) und Hans-Joachim Gerold.

Foto: Geier

hältnismäßig „jungen Träger“ das Bundesverdienstkreuz zu verleihen.

„Das Alter ist ungewöhnlich, aber im Hinblick auf den Lebenslauf und darin enthaltene Leistungen gar nicht mehr“, verkündete Reuß, „denn die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang.“ Göbel gab sich an die-

sem Abend erstaunt und erschreckt, denn er war sich selbst nicht bewusst was er innerhalb von 20 Jahren geleistet hat. „Ich werde nicht nachlassen“, versprach Göbel und der Raum gefüllt von technischen Hilfsarbeitern, Feuerwehrmännern, Polizisten und Komiteederichen applaudierte. (ge)

[Artikel drucken](#) | [Textansicht](#) | [Artikel schliessen](#) | [Artikel in Fenstergröße](#)